

Aggressive, frustrierte Schüler

Beitrag von „Schantalle“ vom 22. Juni 2016 20:30

[Zitat von turtlebaby](#)

Ich finde es ganz schwer das auszuhalten,

Das ist das Stichwort. Es geht hier um dich. Und ich weiß, wie sich das anfühlt, wenn ein Jugendlicher entgleitet! Trotzdem bist du Lehrer und nicht seine Mama. Stell dir vor, du hättest als 14-Jähriger ein Scheißleben. Wolltest du, dass sich deine Lehrerin permanent einmischt? oder würdest du dich noch mehr zurückziehen? Du kannst Impulse setzen aber nicht eine Familie nach deinen Privatvorstellungen umkrempeln. Ich erzähle unseren Schülern z.B. wo sie den Kinder- und Jugendnotdienst finden und wenn sie dorthin möchten, dann gehen sie.

Und ja, es gibt Familien, mit denen man leichter zusammenarbeiten kann. Es gibt aber auch Familien, die auf Krawall gebürstet sind, mit Aggression und Wut auf die Schule ihre Privatprobleme vertuschen und eigenen Schulfrust abarbeiten und da sind deutliche Worte oft die hilfreichsten- "ja, ihr Sohn ist schlau und ein prima Kerl, ich mag an ihm... . Und ja, er hat massive Probleme, das wissen wir alle. Bitte suchen Sie sich Hilfe, z.B. in einer Klinik- hier wären zwei Telefonnummern... Wissen Sie, ich beschule ihr Kind vielleicht noch 1 oder 2 Jahre, auf mich brauchen Sie nicht wütend sein, ich kann nicht viel machen. Aber so wird er nicht in der Lage sein, eine Ausbildungsstelle zu finden und er entgleitet auch Ihnen zunehmend." Je mehr Eltern auf der Schule oder dir persönlich rumhacken, umso klarer sollte man das Gespräch auf das Kind zurückführen. Es geht nicht um Befindlichkeiten und Diskussionen um Kinkerlitzchen- schon gar nicht mit dem Kind selbst- sondern ums Eingemachte.

Schulaußchluss kann übrigens auch bei Absentismus sinnvoll sein, wenn man den Jugendlichen nicht im Eigentlichen "loswerden" will. Wenn er sich angenommen fühlt, kommt er vermutlich gerne in die Schule. Der Ausschluss kann aber ein Motor sein, für die Eskalation zu Hause.